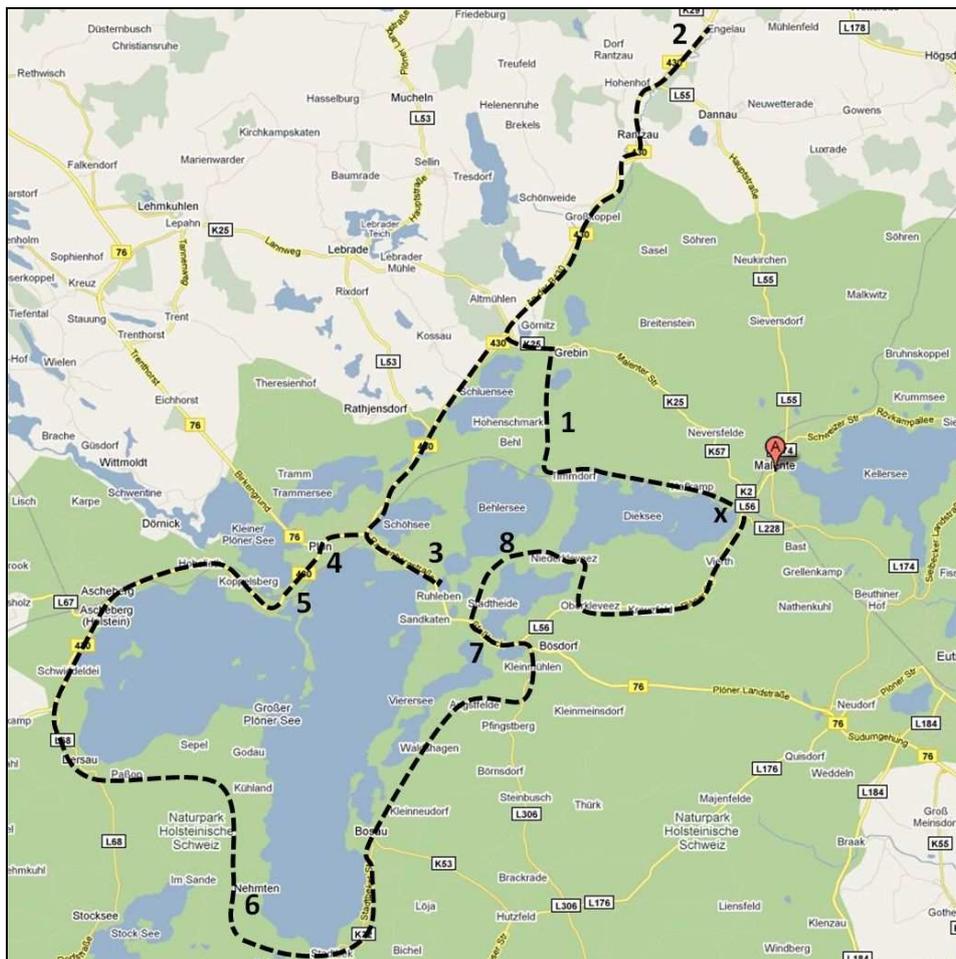


## Fachtagung Otterschutz

### Exkursion am 2. Oktober 2010

- Exkursionsroute:**
- 1 - Schmarkau als typischer Lebensraum des Fischotters
  - 2 - Tunnel mit Otterberme bei Engellau
  - 3 - Sohlgleite in Plön
  - 4 - Schwimmbërme in Plön
  - 5 - Sohlgleite Spitzenort in Plön
  - 6 - Tensfelder Au als typischer Lebensraum des Fischotters
  - 7 - Ottertunnel bei Bösdorf
  - 8 - Durchlass zwischen Suhrer See und Behler See



**10.50 Uhr** Start vom Tagungshaus zum Bus bzw. zu den Pkws

**11.00 Uhr** Abfahrt zur Schmarkau

**11.15 Uhr** **Schmarkau : Typischer Lebensraum des Fischotters**



Die Schmarkau bildet eines der wesentlichen Nebengewässer der Schwentine. 1999 wurden hier von WOM die ersten Otternachweise in Schleswig-Holstein gefunden. Mit einem ausgedehnten Bruchwald stellt die Schmarkau einen naturnahen und damit einen typischen Lebensraum für den Fischotter dar. Der Besichtigungsort gehört zum FFH-Gebiet Grebiner See, Schluen See, Schmarkau.

Der WBV Schwentine versucht durch Flächenerwerb eine dauerhaft Vernässung der Schmarkau-Niederung und eine langfristige Reduzierung bzw. Aufgabe der Unterhaltung zu erreichen, ebenso wie die Stilllegung bestehender Schöpfwerke. Ziel ist die Wiederherstellung der Durchgängigkeit, die Verbesserung der Eigendynamik und die Weiterentwicklung von Auwald.

**11.35 Uhr** Abfahrt Richtung Engelau

**11.50 Uhr** **Engelau: Rechteckdurchlass mit Otterberme**

2007 wurde bei Kartierungsarbeiten an der Mündung der Moorsaalsweide in die Kossau Otterlösung gefunden und dabei der bestehende enge Rohrdurchlass unter der stark befahrenen B 430 als Gefahrenquelle für den Fischotter identifiziert. Daraufhin plante WOM e.V. den Bau eines Trockentunnels. Gleichzeitig wollte der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein den Rohrdurchlass ersetzen, ebenso wie der zuständige GUV Kossau, nachdem hier 2002 ein Starkregen zu erheblichen Überschwemmungen der Bundesstraße B 430 geführt hatte.

Auch entsprach es der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die Durchgängigkeit des Gewässers zu verbessern bzw. wiederherzustellen. Und so entschieden sich die verschiedenen Interessengruppen gemeinsam für einen größeren Rechteckdurchlass, der die Durchgängigkeit des Gewässers gewährleistet und auch in Hochwassersituationen vor Überschwemmungen schützt.

Das Projekt konnte im Oktober 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein positiver Otternachweis wurde noch im selben Jahr gefunden.

Dieses Projekt zeigt beispielhaft die gute Zusammenarbeit unterschiedlichster Interessensvertreter:



Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Abt. Wasserwirtschaft, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Abt. Forstwirtschaft, UNB Plön, Gewässerunterhaltungsverband Kossau, Sielmann-Stiftung und Wasser Otter Mensch e.V.

**12.20 Uhr** Abfahrt Richtung Ölmühle Plön

**12.35 Uhr** **Ölmühle Plön: Sohlgleite und Umweltbildungsgelände**



### **Besichtigung einer Sohlgleite an der ehemaligen Ölmühle**

Im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie wurde 2006 an der ehemaligen Ölmühle in Plön die erste größere Sohlschwelle an einem See in Schleswig-Holstein errichtet. Ziel war es, an dieser Stelle die Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen zu erreichen. Insbesondere im Winter ist die Sohlgleite als große eisfreie Fläche ein „Magnet“ für wassergebundene Säugetiere und Vögel.

### **Pressegespräch**

#### **12.50 Uhr      Mittagspause**

Lunchpakete im Freien auf dem Gelände der ehemaligen Ölmühle und/oder in den dazugehörigen Räumlichkeiten der Kreisjägerschaft.

Während der Mittagspause bietet sich die Gelegenheit, das Ölmühlen-Gelände zu erkunden. Sie finden u.a. eine Dachsburg, ein Baumdidaktikum und einen Weidentunnel. Sie können sich im Tierweitsprung üben oder den „Grünen Wagen“ besuchen u.v.m. Die Kreisjägerschaft führt hier regelmäßig Umweltbildungsveranstaltungen durch.

#### **13.20 Uhr      Abfahrt Richtung Lidl Parkplatz in Plön**

#### **13.25 Uhr      Lidl Parkplatz: Schwimmbërme**

Im Rahmen des Projektes „Schlüsselgebiete für den Otter fördern und verbinden“ vom Natur- und Umweltschutzzentrum Hohner See und Wasser Otter Mensch e.V., wurde diese Stelle an der B 430 als Gefahrenpunkt für den Fischotter ausgemacht, da die Straßenbrücke über den Stadtgraben ein Wanderhindernis darstellt.



Um den Abfluss zu gewährleisten wurde hier anstelle einer festen Bërme eine Schwimmbërme favorisiert. Nach Erfahrungen aus der Eider-Treene-Sorge Niederung bauten die "Schwentine Ranger" eine solche Schwimmbërme, die 2008 unter der Brücke installiert wurde. Die Bërme erfüllt die Funktion des für den Fischotter sehr wichtigen Uferstreifens, und soll den Ausstieg aus dem Gewässer und die Querung der Straße verhindern.

Die Schwimmbërme ist ein Versuchsprojekt. Hier sollen Erfahrungen ausgetauscht sowie Vor- und Nachteile dieser Querungshilfe diskutiert werden.

#### **13.40 Uhr      Abfahrt zum Aalwehr Spitzenort in Plön**

#### **13.45 Uhr      Spitzenort: Sohlgleite**

In Plön wurde im Juli 2010 im Beisein von Umweltstaatssekretär Ernst-Wilhelm Rabius eine neue Sohlgleite in der Schwentine in Betrieb genommen. Das ca. 100 Meter lange Bauwerk ersetzt das alte Aalwehr Spitzenort und soll wandernden Fisch- und anderen Tierarten an dieser Stelle wieder einen ungehinderten Auf- bzw. Abstieg im Gewässer zwischen dem Großen und dem Kleinen Plöner See ermöglichen. Gleichzeitig musste durch den Abriss des Wehres auch die bestehende Kanuübersetzstelle angepasst werden. Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Schwentine hier in direkter Nachbarschaft zum Naturcampingplatz sowie zum Wassersportzentrum Plön stellte eine besondere Herausforderung dar. Die Kosten für das Bauvorhaben beliefen sich auf 690.000 Euro.

Durch die neue Sohlgleite ist die Schwentine stromaufwärts wieder bis zur Fissauer Mühle in Eutin, stromabwärts bis zum Wasserkraftwerk in Schwentinental durchgängig. Auch dort läuft bereits die Genehmigungsplanung, so dass diese letzte Barriere in Richtung Ostsee voraussichtlich 2011 beseitigt werden kann. Durch intensive Beteiligung des Vereins Wasser Otter Mensch, konnte die Sohlgleite auch den Bedürfnissen des Fischotters angepasst werden.

**14.00 Uhr** Abfahrt zur Tensfelder Au

**14.20 Uhr Tensfelder Au: Typischer Lebensraum des Fischotters**

Fahrt durch landschaftlich reizvolles Gebiet um den Plöner See mit kurzem Halt an der Tensfelder Au. Die Tensfelder Au zählt zu den ersten Nachweisgebieten (2000) des Fischotters und ist mit dem Plöner See und dem Stocksee eines der wichtigsten Rückzugsgebiete in der Region. Als naturnahe Gewässer bildet die Tensfelder Au zusammen mit der Pehmer Niederung einen typischen Otterlebensraum.

**14.40 Uhr** Abfahrt Richtung Bösdorf

**15.00 Uhr Bösdorf: Ottertunnel**

Im Rahmen einer Kartierung stellte Wasser Otter Mensch e.V. bereits im Jahr 2000 fest, dass die Schwentine mit ihrer Seenplatte sehr gut als Lebensraum für den Fischotter geeignet ist. Gleichzeitig wurde die Landbrücke zwischen den Gewässern Suhrer See und Vierersee (Zwangswechsel über die B 76 bei Bösdorf) als Gefahrenquelle ausgemacht und eine Entschärfung durch einen Ottertunnel mit Leitzäunung empfohlen.

Als an dieser Stelle 2002-2003 innerhalb von sechs Monaten zwei Fischotter überfahren wurden, initiierte WOM e.V. mit weiteren Partnern den Bau eines Trockentunnels, der Ende 2003 abgeschlossen werden konnte.



Der Tunnel wurde bereits kurz nach der Fertigstellung vom Fischotter wie auch von anderen Wildtieren angenommen. Bis heute gab es keine weiteren Totfunde an dieser Stelle.

**15.25 Uhr** Abfahrt Richtung Suhrer See / Behler See

**15.30 Uhr Suhrer See / Behler See: Durchlass (wenn noch ausreichend Zeit ist)**

Als Ausgleichsmaßnahme für den Radwegebau ließ die Gemeinde Bösdorf 2001 an dieser Stelle den verrohrten Verbindungsgraben zwischen Suhrer See und Behler See öffnen. Daneben erfolgten die Einarbeitung von Steinpackungen, Uferbefestigung sowie verschiedener landschaftsgestalterischer Maßnahmen (Pflanzung von Deckung). Kotnachweise lassen vermuten, dass Verbindungsgräben ein bevorzugtes Jagdgebiet sind.

**15.50 Uhr** Rückfahrt nach Bad Malente

**16.00 Uhr** Bad Malente Bahnhof

**Ende der Exkursion**